

Borkenkäfer (Col., Jpidae) aus Südamerika. X. Bolivia.

Von H. Eggers, Bad Nauheim.

Unter meinen unbestimmten Vorräten hatte ich eine größere Ausbeute aus Bolivien, die ich vor Jahren von Camillo Schaufuß übernahm. Durch eine Determinationssendung des Pariser Museums mit teilweise gleichen Arten und gleicher Präparation ist mit Sicherheit auch meine Serie als aus Cochabamba stammend und von Germain gesammelt, festzustellen.

Nachdem bereits in den letzten Jahren 50 dieser neuen Arten aus meiner Sammlung beschrieben sind (z. T. mit irrtümlichem Fundort Ost-Bolivia), kann ich jetzt noch weitere 65 Arten bekannt geben, deren Typen und Cotypen in meiner Sammlung und im Pariser Museum sich befinden.

Chramesus striatus n. sp.

Eine in der Gattung seltene längliche, fast zylindrische Form. Behaarung wenig deckend.

Pechschwarz, mit pechschwarzen Fühlern und Beinen, fast matt.

Kopf flach gewölbt, mit einer halbkreisförmigen vertieften Linie über den Mundteilen, äußerst fein hautartig genetzt und ebenfalls sehr fein punktuert.

Halsschild so lang wie breit, hinten fast parallelseitig, vor der Mitte verschmälert und seitlich leicht eingeschnürt; die Form ist ähnlich, wie bei *Blastophagus*. Oberseite flach gewölbt, fast matt, äußerst fein und flach runzelig punktiert, ohne glatte Mittellinie; fein und spärlich anliegend hell behaart.

Schildchen nicht zu sehen.

Flügeldecken etwas breiter und gut doppelt so lang wie Halsschild, fast parallelseitig bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann im Kreisbogen gerundet. Oberseite trägt vertiefte Punktreihen mit dichtgestellten, kräftigen Punkten. Zwischenräume breit und flach, ohne erkennbare Punktierung mit je einer Reihe deutlicher Hök-

ker im doppelten Abstand der Reihenpunkte. Die Zwischenräume sind dicht, aber wenig deckend mit feinen kurzen, anliegenden grauen Härchen bekleidet. Absturz kräftig abgewölbt, die Höcker werden vom Beginn des Absturzes an kleiner, sonst kein besonderer Unterschied.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivien (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Chramesus variegatus n. sp.

Ebenfalls zu den langen, mehr zylindrischen Formen der Gattung gehörend, aber auf den Flügeldecken dicht und deckend behaart.

Länglich, fast zylindrisch, breit gewölbt, matt, pechschwarz, mit 2 gezackten, hell behaarten Querbinden auf den Flügeldecken.

Kopf gewölbt, schwarz, matt, sehr fein und flach punktiert.

Halsschild so lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken zunächst im Bogen nach vorn verengt, vor der Mitte breit eingeschnürt, dann zum Vorderrand breit gerundet. Oben matt, flach gewölbt, Punkte nicht erkennbar, hinter Vorderrand und an den Seiten sehr fein gehöckert, die ganze Oberseite mit sehr feinen, kurzen, bräunlichen Haaren anliegend besetzt, doch ist der Grund nicht gedeckt.

Schildchen rund, vertieft.

Flügeldecken breiter und mehr als doppelt so lang wie Halsschild, fast parallelseitig, nach hinten schwach erweitert, die letzten $\frac{2}{5}$ breit abgerundet. Punktreihen leicht vertieft, mit deutlichen, tiefen, etwas länglichen Punkten. Die breiten, flachen Zwischenräume mit dichter, kurzer schwarzbrauner Grundbehaarung, welche in der Mitte und auf dem Absturz mit je einer breiten, gezackten Binde gelber Haare unterbrochen ist. Eine Reihe feiner Körnchen auf der Mitte der Zwischenräume ist wenig sichtbar. Am Ende des gut gewölbten Absturzes ist die Umgegend der Naht erhaben und gleichfalls gelb behaart.

Länge: 2,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Problechilus alternatus n. sp.

Langoval, pechschwarz mit rotbrauner Halsschildbasis, Fühlern und Beinen; fast matt, mit ganz kurzer, feiner Grundbehaarung und mit Borsten auf jedem zweiten Zwischenraum der Flügeldecken.

Kopf flach gewölbt, kaum sichtbar fein punktulierte.

Halsschild breiter als lang, von den leicht gerundeten Hinterecken an kurz parallelseitig, dann im Kreisbogen nach vorn gerundet. Seiten und Hinterrand deutlich gerandet. Vorderrand trägt 10 getrennt stehende, flache Höcker. Oberseite flach nach vorn abgewölbt, mit flachem Buckel nach $\frac{1}{3}$ der Länge. Vordere zwei Drittel deutlich und dicht gehöckert; der rotbraune Basalstreifen fein und dicht körnig punktulierte.

Schildchen breit, hinten gerundet.

Flügeldecken gleich breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann etwas verschmälert und gut abgerundet. Punktreihen flach eingedrückt mit deutlichen flachen Punkten. Zwischenräume fast flach mit sehr feiner, kurzer, wenig deckender Grundbehaarung. Die ungeraden Zwischenräume tragen eine Reihe von Borsten, die abwechselnd ganz kurz und etwas länger sind, die geraden Zwischenräume nur eine Reihe gleichmäßig kurzer, wenig auffallender Börstchen. Naht und dritter Zwischenraum auf dem Absturz leicht erhaben.

Länge 2 mm.

Fundort: Bolivia: (Cochabamba), leg. Germain; Type im Museum Paris.

Phthorophloeus striatus n. sp.

Verwandte mit *Phth. venezuelensis* Schedl.

Zylindrisch, wenig glänzend, schwarz, nur Fühlergeißel und Tarsen braun, Flügeldecken kräftig in vertieften Streifen punktiert, einreihig behaart.

Kopf gewölbt punktiert, über den Mundteilen längs vertieft.

Halsschild breiter als lang, von den abgerundeten Hinterecken breiteiförmig nach vorn verschmälert, vorne seitlich etwas eingeschnürt. Oben schwach gewölbt, fast matt, dicht aber flach punktiert und einzeln absteht behaart; eine flache, ziemlich breite Mittellinie unpunktiert.

Schildchen dreieckig, abgerundet.

Flügeldecken wenig breiter und etwa doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann breit abgerundet. Basis erhaben und flach wellig gekantet. Punktreihen von der Basis an vertieft, die beiden ersten stärker als die seitlichen, die Punkte kräftig rund und tief, stehen sehr dicht in der Reihe hintereinander. Zwischenräume schmal, gewölbt, fein punk-

tiert, auf dem steil abgewölbten Absturz fein und dicht gekörnt, in der ganzen Länge einreihig fein abstehend hell behaart, ohne Grundbehaarung.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Phthorophloeus nitidicollis n. sp.

Diese Art unterscheidet sich von *Phth. striatus* durch längeres Halsschild, weniger tiefe Streifung der Flügeldecken, feinere kürzere Behaarung und Grundbehaarung auf dem Absturz.

Zylindrisch, pechschwarz, Tarsen braun, mäßig glänzend.

Kopf gewölbt, hautartig äußerst fein genetzt und punktuliert, in der Mitte leicht gebuckelt, darunter etwas eingedrückt, über dem Munde spärlich kurz behaart.

Halsschild wesentlich länger als breit, langelförmig nach vorn verschmälert, sehr fein hautartig genetzt, mattglänzend, nicht sehr dicht, aber größer flach punktiert mit flacher unpunktierter Mittellinie, einzeln abstehend behaart.

Flügeldecken etwas breiter und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann kräftig gerundet. Basis erhaben gekantet. Punktreihen gleichmäßig deutlich vertieft, tragen dichtstehende große, runde Punkte. Zwischenräume etwas breiter und flacher als bei *Phth. striatus* und einreihig flach punktiert. Absturz gut abgewölbt. Die (auf der Oberseite zum Teil abgeriebene) Behaarung ist fein und kurz und fällt auf dem Absturz in bräunlicher Grundbeschuppung wenig auf.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Dryotomus ovatus n. sp.

Oval, flach gewölbt, glänzend, pechschwarz mit braunroten Tarsen und Fühlern, spärlich behaart.

Kopf eingedrückt, seitlich vor den Augen bis zum Epistomalrand scharf gekantet, oben über den Augen feiner im Bogen gerandet. Stirn leicht gewölbt, fein punktuliert. Schaft der Fühler abstehend lang behaart. Fühlerkeule kürzer als bei *Phloeotribus*, sonst ähnlich wie bei dieser Gattung in 3 Lamellen geteilt.

Halsschild so lang wie breit, gleichmäßig leicht gewölbt, dicht und mäßig groß punktiert und abstehend fein behaart. In der vorderen Hälfte mit feinen Körnchen spärlich durchsetzt, am Vorderrande 8 getrennte kleine Höcker.

Schildchen rund.

Flügeldecken breiter und etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann breit abgerundet. Basis schwach gerandet. Oberseite flach gewölbt. Punktreihen nicht vertieft mit ziemlich dicht stehenden, mäßig großen flachen Punkten. Zwischenräume breit, ganz schwach gewölbt, vorne unregelmäßig dicht, in der Mitte zweireihig auf Lücke, auf dem mäßig gewölbten Absturz einreihig mit feinen Höckern besetzt und einreihig, absteigend, fein behaart.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Dryotomus tuberculatus n. sp.

Die Körperform ist nicht genau zu bestimmen, da der Käfer beschädigt und zerdrückt ist; doch sind alle anderen wesentlichen Einzelheiten gut zu erkennen.

(Vermutlich oval), pechschwarz mit braunen Tarsen und Fühlern, stark glänzend, mäßig behaart.

Kopf oben leicht gewölbt, vom oberen Augenrand bis zu den Mundteilen breit ausgehöhlt mit scharfkantigem erhabenen Seitenrand, in welchem am Fühleransatz eine knotige Verdickung hervortritt; ein schmaler Querriegel teilt hier den Eindruck. Fühlerschaft einzeln lang behaart.

Halsschild breiter als lang, von den abgerundeten Hinterecken im Bogen ausgebaucht und nach vorn verschmälert und abgerundet. Oberseite schwach gewölbt, sehr dicht und deutlich, aber verhältnismäßig klein punktiert mit flacher glatter Mittellinie und je einem glatten kleineren Fleck in der Mitte jeder Hälfte. In der vorderen Hälfte gehen die außerordentlich dichten Punkte in gedrängte feine Höcker über. Einzelne größere Höcker im vorderen Seitenfelde zeigen steife, abstehende, längere Haare. Hinten nicht gerandet.

Flügeldecken breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild. In Quere und Länge flach gewölbt. Vorderrand leicht erhaben. Punktreihen sind leicht vertieft, tragen grobe, sehr dichtgestellte Punkte, die unregelmäßig in die flach gewölbten, lackglänzenden Zwischenräume seitlich eingreifen. Zwischenräume sind breit und tragen in größeren Abständen abgestumpfte größere Höcker, die auf dem flach gewölbten Absturz kleiner werden und auf dem Nahtzwischenraum dort ganz verschwinden. Zwischen den Höck-

kern eine Reihe abstehender, bräunlicher Borsten, die in der hinteren Hälfte kleiner werden und in der dort vorhandenen unregelmäßigen Grundbehaarung wenig mehr auffallen. Der neunte Zwischenraum hinten erhaben gekantet.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Phloeotribus suturalis n. sp.

Dieser Käfer gehört zu der abweichenden Sippe des *Phl. nubilis* Bldf. mit kurzer, geschlossener Fühlerkeule, deren Arten wohl in einer neuen Untergattung *Neophloeotribus* abzutrennen sein werden, wenn mehr Material zur Untersuchung vorliegt.

Gedrungen gebaut, aber fast zylindrisch geformt, fast matt, pechschwarz, die ganze Oberfläche sehr fein und dicht gehöckert und fein und kurz behaart.

Kopf mäßig gewölbt und sehr dicht und fein punktiert.

Halsschild breiter als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken bis etwa zur Mitte fast parallelseitig, dann kräftig nach vorn gerundet. Oberseite flach gewölbt, gleichmäßig sehr dicht flach und fein gekörnt; eine leicht erhabene, aber nicht glatte Mittellinie ist von Basis bis Vorderrand erkennbar. Die ganze Oberseite sehr fein, dicht und kurz, aber wenig sichtbar anliegend behaart.

Schildchen rund, liegt vertieft.

Flügeldecken wenig breiter als Halsschild und gut doppelt so lang, parallelseitig bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann im Kreisbogen gerundet. Basis ist leicht erhaben mit fein gehöckelter Kante. Punktreihen etwas vertieft mit dichtstehenden, etwas glänzenden, ziemlich feinen Punkten. Zwischenräume dicht (etwa dreireihig) mit feinen, flachen Höckern und ganz kurzer, wenig sichtbarer Grundbehaarung besetzt. Der Nahtzwischenraum ist ebenso breit, wie die übrigen und fällt durch hellbraune, etwas längere, deutliche Behaarung auf. Auf dem gut gewölbten Absturz sind die Zwischenräume leicht verschmälert und die mittlere Körnchenreihe ist auf jedem Zwischenraum etwas schärfer und deutlicher.

Länge: 2,6 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Phloeotribus vestitus n. sp.

Gehört wie *Phl. suturalis* zu den Arten mit gedrungener, kurzer Fühlerkeule.

Gedrungen gebaut, fast zylindrisch, fast matt, pechschwarz, die ganze Oberseite dicht gehöckert und dicht abstehend behaart.

Kopf leicht gewölbt mit 2 flachen Eindrücken über den Mundteilen; äußerst fein rauh punktiert mit einzelnen feinen Höckern, fein und dicht abstehend behaart.

Halsschild ebenso lang wie breit, in der Mitte der Basis nach hinten vorgezogen. Oben flach gewölbt mit leicht angedeuteter Mittellinie in der Basalhälfte. Die ganze Oberseite dicht und fein rauh gehöckert und abstehend dunkel behaart. Auf den seitlichen Flächen sind größere Höcker eingesprengt.

Schildchen ziemlich groß, ist versenkt.

Flügeldecken etwas breiter und doppelt so lang wie Halsschild, vorne parallelseitig bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann breit abgerundet. Basalrand leicht erhaben und unwesentlich gehöckert. Punktreihen von dichtstehenden flachen Punkten sind nur schwach vertieft, heben sich aber deutlich ab. Die breiten, flachen Zwischenräume tragen 2—3 Reihen deutlicher, wenn auch flacher Höcker und ebenfalls 3 unregelmäßige Reihen abstehtender, dunkler, mäßig langer Haare.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Phloeotribus uniseriatus n. sp.

Von der kurzovalen Form des *Phl. pilula* Er. (= *obesus* Kirsch), aber ganz anders skulptiert.

Pechschwarz, fast matt, spärlich behaart.

Kopf mäßig gewölbt, beim ♂ mit etwas stärkeren, kugeligen braunen Erhebungen an der Innenseite des Fühleransatzes und 2 Höckern dazwischen; auch sind die Fühlerschäfte beim ♂ lang abstehend hell behaart. Die Stirn ist äußerst fein und dicht punktiert.

Halsschild beim ♀ so lang wie breit, beim ♂ etwas kürzer, an der Basismitte nach hinten vorgezogen; oben flach gewölbt, matt, ungleich stark, doch meist fein punktiert mit größeren Höckern besonders im Seitenfeld und einzelnen abstehenden, steifen Haaren besetzt. Das ♀ ist hinter der Vorderrandmitte ohne größere Höcker, das ♂ trägt hier etwa 8 weit verteilte, längere, nach hinten gebogene Höcker.

Schildchen rund, nicht vertieft.

Flügeldecken etwas breiter und in beiden Geschlechtern gut doppelt so lang wie Halsschild, von der Basis an schwach eiför-

mig ausgebogen und hinten breit gerundet. Basis erhaben, leicht gehöckert, mit einem vertieften Streifen gleich dahinter. Punktreihen streifenförmig vertieft mit runden, kräftigen, glänzenden Punkten, die in Durchmessergröße voneinander getrennt sind. Zwischenräume breit, flach, ganz matt. Im Basalteil zweireihig, die oberen von der Mitte an, die seitlichen schon nach dem ersten Drittel einreihig fein gehöckert bis zum Ende des kräftig abgewölbten Absturzes. Der Nahtzwischenraum trägt von der Basis an nur eine Reihe Höcker und ebenso eine Reihe kräftiger, hellbrauner, ziemlich langer abstehender Borsten. Die übrigen Zwischenräume zeigen je eine Reihe feinerer und kürzerer Borsten, die auf den geraden Zwischenräumen sind am kürzesten und wenig sichtbar.

Länge: 2,9—3,1 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und Cotypen in coll. Eggers, 1 Cotype im Museum Paris.

Phloeotribus striatus n. sp.

Von der gleichen kurzovalen Form wie *Phl. uniseriatus*, pechschwarz, schwach glänzend, kahl.

Kopf sehr fein punktiert, leicht gewölbt beim ♀, beim ♂ zwischen den Fühleransätzen eingedrückt; der Fühlerschaft des ♂ abstehend dunkel behaart.

Halsschild so lang wie breit, Basis in der Mitte nach hinten vorgezogen; von den rechtwinkeligen Hinterecken eiförmig nach vorn gerundet. Oberseite flach gewölbt, gröber als bei *Phl. uniseriatus* rauh punktiert, nach den Seiten hin mit deutlichen Höckern und einzelnen abstehenden Haaren besetzt. Die Mittelfläche höckerfrei bis auf einige kleine Höcker am Vorderrande.

Schildchen rund, frei herausgehoben.

Flügeldecken etwas breiter und doppelt so lang wie Halsschild. Basis erhaben ohne Höcker, dahinter eine vertiefte Punktreihe. Punktreihen rillenartig vertieft mit flachen, glänzenden, mäßig großen Punkten, die ziemlich dicht aneinander gereiht sind. Zwischenräume breit, flach, mit einer Mittelreihe von Höckern, vorn unregelmäßig quer über die ganze Breite gehend, vom ersten Drittel an in Rundhöcker übergehend; ohne Borstenreihen oder sonstige Behaarung. Absturz gut abgewölbt, Punktreihen und Zwischenräume gerade so wie oben.

Länge: 2,6—3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und Cotypen in coll. Eggers, eine Cotype im Museum Paris.

Phloeotribus subcostatus n. sp.

Kurzoval, pechschwarz, fast matt, wenig deutlich behaart.

Kopf beim ♀ gut gewölbt, beim ♂ flacher; runzelig und dicht, fein punktiert. Fühlerschaft beim ♂ lang behaart.

Halsschild beim ♀ gleich breit wie lang, beim ♂ etwas kürzer; flach gewölbt, sehr dicht und ziemlich tief punktiert, zwischen den Punkten leicht erhöht und mäßig glänzend, beim ♂ zerstreut gehöckert mit einigen größeren Höckern im Mittelfeld hinter dem Vorderrand, beim ♀ nur im Felde hinter den Vorderecken dichter gehöckert.

Schildchen rund.

Flügeldecken kaum breiter und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild; in der vorderen Hälfte fast parallelseitig, dann eiförmig kräftig gerundet. Punktreihen streifenartig vertieft mit ziemlich großen, glänzenden, dichtstehenden Punkten. Zwischenräume flach, breit, etwas gerunzelt, vorne mit flachen, großen Punkten, deren erhabene Zwischenstücke auf den oberen Zwischenräumen in runde Höcker übergehen. Von der Mitte an wachsen sich diese Höcker in schmale Längshöcker, die einen Kamm vortäuschen, aus, besonders beim ♂; beim ♀ sind sie weniger ausgebildet. Naht und neunter Zwischenraum sind hinten deutlich erhöht; alle Zwischenräume einreihig mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, jedoch hebt sich nur die Haarreihe der Naht deutlich ab.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Typen 1 ♂, 1 ♀ in coll. Eggers.

Phloeotribus picipennis n. sp.

Langoval, flach gebaut, glänzend pechschwarz, rotbraune Flügeldecken mit breitem, schwarzen Seitenrand, unbehaart.

♂: Kopf flach eingedrückt, fein undeutlich punktuiliert, fein und kurz behaart; Fühlerschaft rotbraun, rotbraun lang behaart.
♀: Kopf flach gewölbt.

Halsschild breiter als lang, in der Basalhälfte parallelseitig, vorn stark verschmälert abgerundet. Oben flach gewölbt, runzelig, dicht und kräftig punktiert. ♂ im vorderen Drittel kräftig und dicht gehöckert mit 8 Höckern am Vorderrande, ♀ hat nur schwache Höcker; sehr fein wenig sichtbar kurz und dünn behaart. Mittellinie nur fein angedeutet.

Schildchen rund.

Flügeldecken wenig breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, vorne parallelseitig, in den letzten $\frac{2}{5}$ abgerundet. Oben flach gewölbt. Reihenpunkte in etwas vertieften Reihen dichtgestellt und ziemlich groß. Zwischenräume flach gewölbt, mit einreihigen, flachen, kleinen Höckern ohne Haarborsten. Der achte Zwischenraum ist in der hinteren Hälfte stärker gehöckert und etwas kantig erhaben, die Naht nicht stärker als die anderen Zwischenräume.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type ♂ in coll. Eggers, Cotye ♀ im Museum Paris.

Phloeotribus opacicollis n. sp.

Gedrungen, zylindrisch, in der Quere gut gewölbt, kohleschwarz, matt, spärlich behaart.

Kopf zwischen den Augen flach gedrückt mit angedeuteter Seitenkante vor den Fühlern, sehr fein punktiert.

Halsschild so breit, wie in der Mitte lang; von den rechtwinkeligen Hinterecken an breit eiförmig nach vorn gerundet. Oben flach gewölbt, ganz matt mit deutlichen, scharfrandigen, aber flachen und glänzenden Punkten nicht dicht besetzt. Vordere Hälfte trägt dazwischen eine größere Anzahl kleinere und größere, glatte Höcker, eine Reihe von 8—10 kleineren am Vorderrande; auch einzeln behaart.

Schildchen rund, freistehend.

Flügeldecken gleichbreit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig, vom letzten Viertel an kräftig und breit abgerundet. Punktreihen vertieft, mit dichtstehenden, flachen, glänzenden Punkten. Zwischenräume breit, flach, mit einer Reihe ziemlich dichtstehender kleiner, runder Höcker und einer Reihe sehr feiner und kurzer Haare, nur der Nahtzwischenraum trägt etwas längere, abstehende Haare.

Länge: 2—2,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers, Co-type im Museum Paris.

Phloeotribus asperulus n. sp.

Ein fast zylindrischer Käfer von Form und Größe des *Phloeophthorus rhododactylus* Marsh., pechschwarz, mit pechbraunen Beinen und Fühlern, mäßig glänzend, spärlich behaart.

Kopf flach eingedrückt, der Eindruck vor den Fühlern durch Seitenleiste begrenzt, in der Mitte mit zwei flachen Höckern; die ganze Fläche äußerst fein gerunzelt und punktulierte.

Halsschild so lang wie breit, von den rechtwinkligen Hinterecken eiförmig nach vorn gerundet. Oben flach gewölbt, nicht sehr dicht mit ziemlich großen, flachen Punkten bedeckt und in der vorderen Hälfte mit weitstehenden größeren Höckern besetzt; einzeln abstehend behaart.

Schildchen rund.

Flügeldecken doppelt so lang und kaum breiter als Halsschild, parallelseitig bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann nach hinten abgerundet. Reihenpunkte groß, rund, dicht gestellt, die Reihen wenig vertieft; die flach gewölbten Zwischenräume schmal und durch die großen Reihenpunkte seitlich beengt, sie tragen eine Reihe etwas weiter stehender, kleiner, flacher Höcker und eine Reihe feiner, abstehtender Haare, von der Mitte an werden die Höcker stärker und schärfer, auf dem Absturz tragen der dritte, fünfte und siebente einzelne noch größere, spitze Höcker.

Länge: 1,4 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und 2 Cotypen in coll. Eggers, 1 Cotype im Museum Paris.

Phloeotribus serratus n. sp.

Von der langovalen Form des *Phl. Schönbachi* Kirsch, kohleschwarz, mit dunkelbraunen Fühlern, stark glänzend, einzeln ziemlich lang abstehend behaart.

Kopf unpunktiert, längs flach eingedrückt mit 2 kleinen flachen Höckern in der Mitte.

Halsschild etwas breiter als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken kurzeiförmig nach vorn gerundet. Oben flach gewölbt, unregelmäßig kräftig und ziemlich dicht punktiert. Vorder- und dahinter 2 Querreihen mit etwa je 8 weitgestellten Höckern besetzt, spärlich abstehtende, feine und ziemlich lange Haare.

Schildchen rund.

Flügeldecken wenig breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis $\frac{2}{3}$ der Länge, dann breit abgerundet. Punktreihen rillenartig vertieft mit kräftigen, dichtstehenden Punkten. Zwischenräume schmal, kräftig gewölbt, von der Basis an mit nach hinten stärker werdenden glatten Höckern und einer

Reihe abstehender, mäßig langer Haare besetzt, die Höcker sind um ihren doppelten Durchmesser von einander entfernt; nur auf dem Nahtzwischenraum sind sie ebenso wie auf dem Vorderrand der Flügeldecken schwach. Auf dem Hinterrand sind sie kräftiger, fast sägezahnartig ausgebildet.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris.

Phloeotribus longipilus n. sp.

Ebenfalls langoval, kohleschwarz mit braunen Fühlern und Beinen, mäßig glänzend, einzeln sehr lang abstehend behaart.

Kopf schmal, zwischen den Fühleransätzen flach eingedrückt, flach und undeutlich punktiert.

Halsschild so lang wie breit, Hinterecken abgerundet, von da im Bogen nach vorn verrundet, im letzten Viertel etwas eingeschnürt. Oben flach gewölbt; ziemlich dicht flach punktiert, am Vorderrand und dahinter einzelne feine Körner.

Schildchen rund.

Flügeldecken breiter und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann kräftig abgerundet. Vorderrand schwach erhaben und fein gezähnt. Punktreihen tragen sehr große runde Punkte, welche dicht aneinander gereiht sind; erste Punktreihe vertieft. Zwischenräume leicht erhaben, schmal, in größeren Abständen mit Höckern und abstehenden langen Haaren einreihig besetzt. Absturz kräftig abgewölbt, hier werden die Höcker schärfer und einzelne, auf drittem und fünftem Zwischenraum, auch kräftiger.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain., Type im Museum Paris.

Ernoporus squamulosus n. sp.

Ähnlich geformt und fein skulptiert wie der paläarktische *E. tiliae* Panz.

Zylindrisch, vorn und hinten gerundet, pechschwarz mit brauner Halsschildmitte, schwachglänzend, fein beschuppt.

Kopf flach gewölbt, zwischen den Augen äußerst fein und dicht punktiert, Stirn glatt und stark glänzend.

Halsschild breiter als lang, in der hinteren Hälfte seitlich gerundet, vor der Mitte schräg verschmälert, Vorderrand nur

schwach gebogen und mit 6—8 feinen Zähnchen besetzt. Oberseite flach gewölbt mit einem Fleck ziemlich kleiner, locker gestellter Höcker, der das Mittelfeld vom Vorderrand bis hinter die Mitte einnimmt. Buckel eben hinter der Mitte. Seiten und Basalteil fein und dicht punktiert und mit kleinen, hellen Schuppen besetzt, der Höckerfleck zeigt einzelne helle Haare.

Schildchen abgerundet.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig, hinten im Kreisbogen gerundet; oben sehr fein und sehr dicht punktiert, sodaß die Punktreihen sich nicht abzeichnen und nur durch Lücken in der äußerst dichten, kurzen, hellen Beschuppung erkennbar sind. In der Mitte der Zwischenräume hebt sich eine Reihe etwas kräftigerer Schüppchen deutlich, besonders in der hinteren Hälfte der Flügeldecken, ab.

Länge: 1,3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba) Type. 2 Cotypen aus Chile (Valdivia); alle 3 in coll. Eggers.

Cryptocarenum bolivianus n. sp.

Zylindrisch, pechbraun, glänzend, auf dem Absturz spärlich behaart.

Kopf gewölbt und dicht punktuiliert.

Halsschild so lang wie breit, rechtwinkelige Hinterecken; Seiten bis zur Mitte fast parallel, dann kräftig nach vorn verundet. Vorderrand trägt 6 größere, kräftige und daneben je einen kleineren Höcker. Der höckerlose Streifen dahinter ist stärker ausgeprägt und breiter als bei den anderen bekannten Arten, matt und sehr fein punktuiliert. Der Höckerfleck dahinter ist ziemlich dicht gestellt und fein absteheud behaart. Hinter dem leichten Buckel in der Mitte ist das Basalfeld flach eingedrückt, im ganzen sehr fein, wenig deutlich punktuiliert.

Schildchen deutlich, hinten gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann verschmälert abgerundet.

Oberseite mit deutlicher flacher Beule im Basalfelde. Punktreihen mit deutlichen, aber feinen Punkten, die flachen Zwischenräume tragen nur einzelne feine Punkte. Absturz abgewölbt. Naht und der verschmälerte dritte Zwischenraum leicht erhaben, die ungeraden Zwischenräume mit einer Reihe kurzer Haare besetzt, die etwas dicker sind als bei den anderen Arten.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers, Co-type (leg. Germain) im Museum Paris.

Dendrocranulus pilosus n. sp.

Zylindrisch, in der Quere flach gewölbt, glänzend, dunkelpechbraun, Halsschild pechschwarz, spärlich lang abstehend behaart.

(Kopf bei der Type verdeckt).

Halsschild so lang wie breit, parallelseitig bis zur Mitte, dann auffällig eingeschnürt und vorne kräftig gerundet. Vorderrand ist etwas vorgezogen und trägt 10 feine Körnchen. Oberseite flach nach vorn abgewölbt. Vordere Hälfte dicht fein gehöckert und locker mit abstehenden Haaren besetzt, Basalhälfte ziemlich dicht und deutlich punktiert mit einem flachen punktlosen Mittelfelde, das vor der Basis verkürzt ist.

Schildchen groß, hinten gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann leicht verschmälert und abgerundet. Punkte der nicht vertieften Reihen sind deutlich, aber ziemlich klein und sind regelmäßig gereiht. Die flachen Zwischenräume tragen nur einzelne ebensolche Punkte und eine Reihe ziemlich langer abstehender Haare. Auf dem Absturz ist die Naht erhaben mit Punktkörnchen, daneben eine breite, glänzende, unpunktete Furche bis an den Rand des dritten Zwischenraumes, der wieder Punktkörnchen trägt. Der zweite Zwischenraum trägt in der Furche keine Haare, die anderen sind auf dem Absturz länger und kräftiger abstehend behaart.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris.

Isophthorus bolivianus n. sp.

Von gut zylindrischer Gestalt, pechbraun mit hellbraunen Beinen und Fühlern, stark glänzend, wenig behaart.

Kopf flach gewölbt, dicht rauh punktiert, abstehend und dicht behaart.

Halsschild wenig länger als breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann im Bogen breit gerundet. Hinterecken rechtwinke-

lig. Vorne leicht gerandet mit 10 kleinen Höckern. Eben, vor der Mitte leicht quer gebuckelt, Vorderteil dicht gehöckert und abstehend behaart. Basalhälfte fein und dicht punktulierte.

Schildchen ziemlich klein, rund.

Flügeldecken kaum breiter und fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, im letzten Viertel wenig verschmälert und breit abgerundet. In der Quere flach gewölbt. Der Nahtzwischenraum breit und vom Schildchen bis Hinterrand ganz flach erhaben. Die ersten Punktreihen und Zwischenräume kaum merklich und sehr unregelmäßig punktulierte, die seitlichen Zwischenräume und Punktreihen gleichmäßig, sehr fein, aber deutlicher punktulierte. Absturz bis zum fünften Zwischenraum breit eingedrückt, mit deutlichem, aber gewölbten Seitenrand. Oben am Beginn des Seitenrandes auf dem zweiten Zwischenraum ein stumpfer, kräftiger Höcker. Fläche des Absturzes trägt gebogene Reihen stärkerer Punkte und feine Pünktchen unregelmäßig dazwischen. Hintere Hälfte der Flügeldecken spärlich abstechend behaart.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Pityophthorus rubripes n. sp.

Langzylindrisch, pechschwarz mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, glänzend, behaart.

Kopf beim ♂ flach, glänzend, schwach punktulierte, beim ♀ gewölbt, schwach glänzend, deutlicher dicht punktulierte, abstechend behaart.

Halsschild um $\frac{1}{3}$ länger als breit, von den nicht gerundeten Hinterecken an eiförmig leicht ausgebogen und nach vorn verrundet. Vordere Hälfte dicht und fein gehöckert, hintere Hälfte ebenso dicht und fein punktiert, ohne Mittellinie; abstechend behaart.

Schildchen klein, dreieckig.

Flügeldecken gleich breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Fünftel, dann breit abgerundet. Punktreihen und Zwischenräume einreihig fast gleichmäßig dicht und deutlich, aber fein punktiert und abstechend einreihig behaart; die Behaarung der Zwischenräume ist länger als die der Punktreihen. Der Absturz ist ziemlich steil abgewölbt und flach gedrückt. Die Naht ganz schwach breit erhaben.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain, Type und Cotypen im Museum Paris, Cotypen in coll. Eggers.

Pityophthorus bolivianus n. sp.

Klein, zylindrisch, pechschwarz mit dunkelbraunen Fühlern und Beinen, mäßig glänzend, sehr fein und dünn behaart.

Kopf flach gewölbt, fein und dicht punktulierte.

Halsschild so lang wie breit, bis zur Mitte parallelseitig, dann eiförmig nach vorn gerundet, Vordere Hälfte trägt einen Fleck konzentrisch gestellter Streifen von z. T. zusammenge- wachsenen Breithöckern, Basalhälfte fein und ziemlich dicht punktulierte.

Schildchen groß, hinten gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, hinten im Kreisbogen gerundet. Oben mit äußerst feinen Reihenpünktchen, die ganz flachen Zwischenräume anscheinend unpunktierter. Die Naht vom Schildchen an bis zum Hinterrande ganz schwach erhaben. Absturz flach abgewölbt und genau so punktulierte, wie die Oberseite und auf den Zwischenräumen mit äußerst feinen Haaren einreihig besetzt.

Länge: 1,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris.

Scolytodes medius' n. sp.

Ziemlich zylindrisch, an beiden Enden abgerundet, glänzend mit mattglänzendem Halsschild, kahl, pechbraun.

Kopf beim ♂ flach gewölbt, matt, äußerst fein hautartig genetzt und kaum erkennbar punktulierte; beim ♀ hängt ein gedrängter Büschel leuchtend brauner Haare vom Stirnrand herunter bis zu den Mundteilen. Über den Mundteilen links und rechts je ein runder Eindruck, der beim ♂ schwächer ist.

Halsschild so lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken an nach vorn nur wenig verschmälert und in der vorderen Hälfte breit abgerundet. Seitlich und an der Basis deutlich gerandet. Oben flach gewölbt und fein hautartig genetzt und dicht und wenig erkennbar punktulierte.

Schildchen dreieckig, hinten abgerundet.

Flügeldecken kaum merkbar breiter und $2\frac{1}{2}$ mal länger als Halsschild; parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann eiförmig abgerundet. Punktreihen tragen feine, flache Punkte, die der ersten Reihe etwas kräftiger. Die flachen breiten Zwischenräume ziemlich unregelmäßig einreihig, z. T. auch zweireihig punktulierte. Die Naht auf dem mäßig gewölbten Absturz nicht erhöht.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type und Cotype im Museum Paris, Cotypen auch in coll. Eggers.

Scolytodes discedens n. sp.

Ähnlich wie *Sc. medius*, aber etwas länger geformt und dichter auf den Flügeldecken punktulierte.

Kopf flach gewölbt, glänzend und fein punktiert beim ♂; dagegen bei dem ♀ flach eingedrückt, fast matt, der Seitenrand des Eindrucks weich gekantet und mit feinen Höckerchen besetzt, die lange, nach innen und schräg unten gerichtete dunkelbraune Haare tragen, welche einzeln getrennt stehen.

Halsschild beim ♂ kaum so lang wie breit, beim ♀ wenig länger als breit, seitlich und am Hinterrand gekantet; von den rechtwinkeligen Hinterecken an eiförmig nach vorn, beim ♂ etwas breiter als beim ♀ gerundet. Oben flach gewölbt, mäßig glänzend, weil der Grund äußerst fein hautartig genetzt ist. Punktulierung äußerst fein und kaum erkennbar.

Schildchen hinten gerundet.

Flügeldecken kaum breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zur Mitte, dann schlanker als bei *Sc. medius* nach hinten eiförmig verschmälert. Oben sehr dicht und fein unregelmäßig punktiert; die Punktreihen heben sich wenig aus den übrigen Punkten ab, besonders auf dem flach gewölbten Absturz ist die Punktierung wenig zu unterscheiden.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain, Type und Cotype im Museum Paris, Cotypen auch in coll. Eggers.

Scolytodes glaber n. sp.

Zylindrisch, pechschwarz, mit rotbraunen Fühlern und Beinen, kahl, mattglänzend.

Kopf beim ♀ flach gewölbt, äußerst fein, kaum sichtbar hautartig genetzt; über den Mundteilen links und rechts je eine flach vertiefte, kreisförmige Stelle. Beim ♂ ist das Mittelfeld des Kopfes abgeflacht und bedeckt mit einem Schopf nach innen und unten gerichteter anliegender leuchtend goldroter Haare.

Halsschild so lang wie breit, Hinterecken leicht abgestumpft, von da nach vorne eiförmig gerundet. Basis und Seitenrand fein gekantet. Oben flach gewölbt und äußerst fein hautartig genetzt,

daher fast matt; sehr fein, kaum sichtbar punktuliert in der hinteren Hälfte. Vorne eine sehr dichte und äußerst feine, schuppenförmige Runzelung, die nur mit guter Lupe erkennbar ist.

Schildchen groß, dreieckig glatt.

Flügeldecken so breit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann gut abgerundet. Oben flach gewölbt; fein und flach in den Reihen punktuliert; die Zwischenräume breit und flach, zeigen nur fast verloschene, feine Pünktchen in äußerst feiner hautartiger Netzung. Absturz gut abgewölbt und gerade so gezeichnet wie die Oberseite.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain, Type ♂ und ♀ im Museum Paris, Cotype in coll. Eggers.

Scolytodes major n. sp.

Die größte bekannte Art der Gattung, fast langoval, glänzend, pechschwarz, ohne Behaarung.

Kopf zeigt einen länglichen, flachen Eindruck, der seitlich etwas vor den Augen durch einen gewölbten Rand abgeschlossen wird; äußerst fein punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken parallelseitig bis zur Mitte, dann eiförmig nach vorn gerundet. Oben flach gewölbt, glänzend, äußerst fein spärlich punktuliert. Basis und Seiten gut gekantet.

Schildchen ziemlich klein, quer.

Flügeldecken wesentlich breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild. Bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge geradseitig sich leicht erweiternd, dann eiförmig abgerundet. Oben in der Quere flach gewölbt, in der Längsrichtung fast eben bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann sanft abgewölbt. Basalteil neben der schmal erhabenen Naht leicht flach gedrückt; die Naht ist weiterhin nicht erhaben. Punktreihen nicht vertieft, tragen nur ganz feine Punkte, die breiten flachen Zwischenräume noch feinere, zerstreute Pünktchen, die nur undeutliche Linien bilden. Basis der Flügeldecken nicht gekantet.

Länge: 3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba). Type in coll. Eggers.

Scolytodes aequipunctatus n. sp.

Langoval, glänzend, pechschwarz mit pechbraunen Fühlern, Tarsen, Vorderschenkeln, Basis des Halsschildes und der hinteren Hälfte der Flügeldecken.

Kopf in der Mitte mit flachem Längseindruck, der seitlich vor den Augen weich gerandet ist; fein punktulierte.

Halsschild so lang wie breit, in der Basalhälfte fast parallelseitig, dann eiförmig nach vorn gerundet. Oben flach gewölbt, sehr fein und ziemlich dicht punktulierte. Seiten- und Hinterrand deutlich gekantet.

Schildchen groß, breit.

Flügeldecken wesentlich breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild. Basis fein gekantet. Seiten etwas ausgebogen und eiförmig nach hinten abgerundet. In der Länge von Anfang an leicht gebogen und hinten mäßig abgewölbt. Naht im Basalfelde nicht erhaben, vor dem Absturz der Nahtzwischenraum wesentlich verbreitert. Die ganze Oberfläche fast gleichmäßig ohne deutliche Hervorhebung der Punktreihen deutlich punktiert. Die Naht auf dem Absturz schmal schwarz gefärbt.

Länge: 2,7 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type im Museum Paris.

Scolytodes rugulosus n. sp.

Gehört zu den wenigen Arten, deren Halsschildvorderteil deutliche Höckerung zeigt und steht in der Größe zwischen *Sc. bicolor* n. sp. und *laevis* m. (den ich als *Prionosceles*-Art beschrieben hatte). Alle 3 Arten stammen vom gleichen Fundort.

Fast zylindrisch, pechbraun mit pechschwarzem Vorderteil des Halsschildes, ebensolcher Naht und Seitenrand der Flügeldecken, kahl, glänzend, mit mattem Halsschild.

Kopf gewölbt, breit, fein hautartig genetzt, äußerst fein punktulierte.

Halsschild etwas länger als breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken bis zur Mitte parallelseitig, dann kurz eiförmig nach vorn gerundet. Seiten und Hinterrand fein gerandet. Oben im schmalen Basalteil fein hautartig genetzt und sehr fein punktulierte. Die vorderen zwei Drittel dicht mit flachen, schmalen, Querhöckern verziert.

Schildchen quer, hinten gerundet.

Flügeldecken kaum breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann verschmälert und langeiförmig gerundet. Punktreihen nicht vertieft, tragen dichtgestellte, feine und flache Punkte. Zwischenräume flach mit ebenso dicht gestellten einreihigen, wenig schwächeren Punkten, der zweite und dritte Zwischenraum ist unregelmäßig doppel-

reihig gepunktet. Auf dem flachgewölbten Absturz ist die Naht und der Nahtzwischenraum erhaben und die Punktierung des Absturzes noch gedrungener als oben.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Die beiden anderen Arten haben feinere Granulierung der vorderen Halsschildhälfte, keine erhabene Naht auf dem Absturz. *Sc. laevis* ist noch feiner, *bicolor* gröber punktiert.

Scolytodes bicolor n. sp.

Ein fast zylindrischer Käfer, ziemlich glänzend, kahl, pechschwarz, mit rotbraunem Basalteil des Halsschildes und ebenso gefärbten Beinen und Fühlern.

Kopf zwischen den Augen abgeflacht, mit dichtem, goldroten Schopf, der vom oberen Rand des Eindrucks bis zu den Mundteilen alles verdeckt. (Das andere Geschlecht ist nicht bekannt.)

Halsschild so lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken bis zur Mitte paralleseitig, dann eiförmig nach vorn gerundet. Seiten- und Hinterrand fein gekantet. Oberseite flach gewölbt, fein und dicht punktiert, vordere Hälfte sehr dicht und fein schuppig gehöckert; einzelne feine abstehende Haare.

Schildchen dreieckig.

Flügeldecken ebenso breit und gut zweimal so lang wie Halsschild, paralleseitig bis zum letzten Viertel, dann kräftig gerundet. Basis fein gekantet. Oben fast gerade bis zum gut abgewölbten Absturz. Die Punktreihen nicht vertieft, deutlich und dicht stehend punktiert; die flachen Zwischenräume etwas feiner, unregelmäßig mehrreihig punktiert; doch ist kein großer Unterschied in der dichten Punktierung der ganzen Flügeldecken zu bemerken. Auch der Absturz ist gleicherweise punktiert.

Länge: 2,4 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris, Cotype in coll. Eggers.

Scolytodes longipennis n. sp.

Ein auffallend langgebauter Käfer, langoval, glänzend, kahl, dunkelpechbraun mit helleren Beinen und Fühlern.

Kopf bei der Type verdeckt.

Halsschild wenig länger als breit, von den rechtwinkeligen

Hinterecken bis zur Mitte parallelseitig, dann eiförmig nach vorne gerundet. Oben flach nach vorne gewölbt, gleichmäßig äußerst fein genetzt und sehr fein punktulierte.

Schildchen abgerundet.

Flügeldecken an der Basis gleichbreit und fast dreimal so lang wie Halsschild; bis zu zwei Dritteln der Länge geradlinig und leicht erweitert, dann eiförmig nach hinten gerundet. Oberseite gleichmäßig, ziemlich dicht und äußerst fein punktulierte, sodaß die Punktreihen nur stellenweise erkennbar sind. Absturz abgewölbt und ebenso wie oben punktulierte.

Vorderschienen lang und schmal mit 2 Haken am Ende der Außenkante.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris.

Prionosceles permagnus n. sp.

Oval, pechschwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, stark glänzend, fast kahl.

Kopf breit gewölbt, hautartig genetzt, ziemlich dicht und deutlich punktiert.

Halsschild etwas länger als breit, hinten parallelseitig, vor der Mitte fast im Kreisbogen gerundet. Oben flach gewölbt, glänzend, kahl; vordere Hälfte dicht, klein und schuppig gehöckert, Basalhälfte weniger dicht deutlich punktiert mit ange deuteter, flacher Mittellinie, der Grund äußerst fein hautartig genetzt. Seiten und Basis scharf gerandet; vor dem Hinter rand eine vertiefte Linie.

Schildchen halbkreisförmig.

Flügeldecken breiter und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild, fast parallelseitig, bis zum zweiten Drittel schwach erweitert, dann breit abgerundet. Basis und vorderer Seitenrand deutlich gekantet, Schulterbeule kräftig. Oben in der Quere ziemlich gewölbt, in der Länge in fast gleichem Bogen kräftig abgewölbt. Punktreihen ziemlich deutlich, aber nicht tief punktiert, Zwischenräume einreihig, der zweite und dritte zweireihig etwas schwächer, aber auch gleich dicht punktiert; doch heben sich die Reihen schlecht ab. Auf dem Absturz tragen die Zwischenräume einreihig spärliche, kurze, abstehende Haare, die wenig auffallen. Der achte Zwischenraum ist in der hinteren Hälfte

kielartig erhöht zwischen einer tiefen Randfurche und einem leichteren Eindruck oberhalb.

Länge: 4,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Prionosceles atrotibialis n. sp.

Kurzoval, mäßig gewölbt, mäßig glänzend, äußerst dicht und fein punktiert und fein anliegend behaart, dunkelpechbraun; Fühler, Beine (mit Ausnahme der schwarzen Schienen), Basalteil und ein runder Fleck hinter dem Vorderrand des Halsschildes rotbraun.

Kopf breit, leicht gewölbt, fast matt, sehr dicht und fein punktulierte, mit glatter, vertiefter Mittellinie zwischen den Augen.

Halsschild kaum etwas länger als breit, Basis und Seitenrand sehr fein gerandet, mit leichter seitlicher Rundung eiförmig nach vorne verengt. Oben flach gewölbt, in der hinteren Hälfte äußerst dicht und fein punktiert, hinter dem Vorderrand ebenso dicht und fein gekörnt. Die ganze Fläche dicht und fein, kurz anliegend braun behaart.

Schildchen rund.

Flügeldecken deutlich breiter und fast doppelt so lang wie Halsschild, vorne parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann eiförmig abgerundet. Schulterbeule deutlich vortretend. Vorderrand nicht ausgeprägt. Oben über die ganzen Flügeldecken gleichmäßig sehr dicht und fein punktiert, ohne daß Reihen und Zwischenräume zu unterscheiden sind. Auch die feine, kurze, anliegende, braune Behaarung ist gleichmäßig dicht, aber nicht deckend. Die erste Punktreihe ist auf dem flach gewölbten Abwurf durch leichten Eindruck neben dem breiten Nahtzwischenraum angedeutet.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain, Type im Museum, Paris, Cotyle in Coll. Eggers.

Prionosceles ater n. sp.

Eine kleinere, langeiförmige Art, pechschwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, glänzend, mit fast mattem Halsschild, Flügeldecken deutlich behaart.

Kopf breit gewölbt, matt, äußerst fein hautartig genetzt und punktulierte.

Halsschild $\frac{1}{4}$ länger als breit, hinten fast parallelseitig, eiförmig nach vorn gerundet. Oben matt, sehr fein hautartig genetzt, ziemlich dicht fein punktiert, mit schmaler flacher Mittellinie; im vorderen Drittel dicht und fein schuppig gekörnt, unbehaart.

Schildchen kräftig rund.

Flügeldecken wenig breiter und etwa doppelt so lang wie Halsschild. Vorderrand ebenso wie Halsschildbasis schwach gerandet. Schulterbeule vorstehend. Punktreihen nicht vertieft, mit ziemlich großen, tiefen Punkten. Zwischenräume flach, mit etwas kleineren Punkten einreihig, z. T. auch unregelmäßig zweireihig punktiert und mäßig lang, weich und abstehend behaart. Auf dem Absturze stehen die Punkte beider Sorten dicht, sind gleichmäßig etwas feiner und nicht zu unterscheiden.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Prionosceles interpunctatus n. sp.

Langoval, pechschwarz, mit braunen Fühlern und Beinen, mäßig glänzend, spärlich behaart.

Kopf flach gewölbt, dicht punktiert, untere Hälfte dicht und ziemlich lang hell behaart.

Halsschild ebenso lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken an zunächst fast parallelseitig, dann eiförmig nach vorn gerundet. Seiten und Basis deutlich gerandet. Oben flach nach vorne abgewölbt, vordere Hälfte fein schuppig gehöckert, hintere Hälfte fein hautartig genetzt und fein punktiert.

Schildchen rund und leicht erhaben.

Flügeldecken wenig breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, fast parallelseitig, bis zur Mitte leicht erweitert und eiförmig hinten abgerundet. Punktreihen nicht vertieft mit feinen dichtstehenden Punkten. Zwischenräume breit, flach; tragen einreihig etwas größere und weiter getrennte Punkte, welche abstehend fein behaart sind und auf dem gewölbten Absturz in feine Höcker übergehen. Basis der Flügeldecken deutlich gerandet.

Länge: 2,4 mm.

Fundort: Bolivien (Cochabamba), leg. Germain, Type im Museum Paris.

Hylocurosoma pusillum n. sp.

Von ähnlicher kurzzyklindrischer Gestalt, wie die Gattungstypen, pechbraun mit pechschwarzem Kopf und ebensolcher Vorderhälfte des Halsschildes; glänzend, kräftig skulptiert, spärlich und fein behaart.

Kopf flach gewölbt.

Halsschild breiter als lang, hinten parallelseitig, breiteiförmig nach vorne gerundet, vordere Hälfte fein und dicht gehöckert, fast matt. Vorderrand schmal braun. Basalhälfte glänzend, dicht und kräftig punktiert, ohne Mittellinie.

Schildchen glänzend, gewölbt.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang und wenig breiter als Halsschild, parallelseitig, im letzten Viertel breit abgerundet. Punktreihen leicht vertieft mit großen, runden Punkten, die sehr dicht gereiht sind. Zwischenräume flach gewölbt, schmaler, kaum erkennbar fein einreihig punktiert. Auf dem kräftig abgewölbten Absturz tragen die ungeraden Zwischenräume einzelne, abstehende, steife Haare.

Länge: kaum 1 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Hylocurosoma laeve n. sp.

Oval, glänzend, dunkelpechbraun, mit hellerem Basalteil des Halsschildes, Beinen und Fühlern; schwach skulptiert, auf den Flügeldecken fein und kurz behaart.

Kopf breit eingedrückt, fein und weitläufig punktiert (Stirn verdeckt).

Halsschild so lang wie breit, hinten parallelseitig, von der Mitte an eiförmig nach vorn verengt. Oben ohne Buckel nach vorn abgewölbt. Vordere Hälfte mit kleinen, sehr flachen Höckern mäßig dicht besetzt und sehr fein und kurz behaart. Basalteil äußerst fein hautartig genetzt, mattglänzend, und mit sehr feinen Punkten mäßig dicht punktiert.

Schildchen breiter als lang, hinten flach gerundet.

Flügeldecken an der Basis kaum breiter als Halsschild und $2\frac{1}{2}$ mal so lang; bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge schwach erweitert, dann breit eiförmig abgerundet. Oben sind die Punktreihen nicht vertieft; deutlich und dicht, aber flach punktiert. Die flachen Zwischenräume wenig feiner und ebenso dicht punktiert. Punktreihen sind sehr kurz. Zwischenräume etwas länger, sehr fein

behaart. Der Absturz ist kräftig abgewölbt und wie die Oberseite skulptiert und behaart.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris.

Hylocurosoma punctatum n. sp.

Oval, mit verschmälertem Halsschild, pechschwarz, mit dunkelbraunen Flügeldecken, Fühlern, Tarsen und Knieen; stark glänzend, abstehend weich behaart.

Kopf flach gewölbt, über dem Munde sichelförmig stark eingedrückt, deutlich und tief punktiert.

Halsschild fast um die Hälfte länger als breit, in der Mitte erweitert, eiförmig nach vorn verschmälert; flach nach beiden Seiten abgewölbt, stark glänzend, schwarz, mit größerem braunen Fleck hinter dem Vorderrand; deutlich und kräftig mäßig dicht punktiert, mit feiner, flacher, punktloser Mittellinie; sehr fein und weich abstehend behaart.

Schildchen glänzend, abgerundet.

Flügeldecken wesentlich breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild; von plumbovaler Form mit größter Breite bei etwa $\frac{3}{5}$ der Länge, dann kräftig und breit abgerundet. Oben in beiden Richtungen flach gewölbt. Punktreihen tragen kräftige, gut getrennte Punkte, die in der ersten Reihe (im flachen Eindruck neben der Naht) vorn kräftiger und größer sind. Die flachen Zwischenräume tragen fast ebenso starke und gleich dicht gestellte Punkte. Punktreihen sind fein und kurz, Zwischenräume länger abstehend, aber weich behaart. Absturz mäßig abgewölbt und ohne besondere Abzeichen. Naht nicht erhaben.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain, Type und Cotype im Museum Paris, Cotypen in coll. Eggers.

Hylocurosoma adustum n. sp.

Durch die breiten Flügeldecken in die Nähe des *Hyl. punctatum* zu stellen.

Mehr oval geformt, pechschwarz, mit sehr dunkelbraunen glänzenden Flügeldecken, mäßig behaart.

Kopf flach gewölbt, matt, sehr dicht und fein punktiert.

Halsschild schwach eiförmig, etwa $\frac{1}{4}$ länger als breit, fast

matt, sehr fein hautartig genetzt und ziemlich dicht und fein, aber deutlich punktiert, fein und kurz anliegend behaart.

Schildchen quer.

Flügeldecken an der Basis deutlich breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, bis hinter die Mitte deutlich erweitert und dann breit eiförmig hinten gerundet. Quer mäßig gewölbt, in der Länge beginnt der Absturz mit guter Wölbung bald hinter der Mitte. Punkte der Reihen deutlich, aber nur mäßig groß, die Zwischenräume sind einreihig, kaum feiner punktiert; der Nahtzwischenraum ist verbreitert und zweireihig punktiert. Die Behaarung ist fein und kürzer als bei den vorhergehenden Arten.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Hylucurosoma elongatum n. sp.

Fast zylindrisch, kohleschwarz mit braunroten Beinen und Fühlern, mäßig glänzend; anliegend fein und ziemlich dicht behaart.

Kopf breit gewölbt mit schwach angedeuteter Mittellinie, sehr fein hautartig genetzt und weitläufig fein, aber tief punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, von den fast rechtwinkligen Hinterecken an eiförmig nach vorn verrundet, oben flach nach vorne abgewölbt, ohne Buckel; schwach glänzend, fein hautartig genetzt, ziemlich dicht und fein punktulierte und sehr fein, kurz und wenig auffallend behaart.

Schildchen ziemlich klein, hinten gerundet.

Flügeldecken etwas breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild; fast parallelseitig, bis zum letzten Drittel ganz leicht erweitert und dann verkehrt eiförmig abgerundet. Oberseite trägt nicht vertiefte Reihen mäßig großer, deutlicher Punkte, die flachen Zwischenräume sind unregelmäßig zweireihig etwas schwächer punktiert; auf dem mäßig abgewölbten Absturz sind alle Punkte gleichmäßig und feiner. Die Flügeldecken sind gleichmäßig und ziemlich dicht mit mäßig langen, weichen, feinen, anliegenden Haaren bekleidet, welche aber den Glanz nicht verdecken.

Länge: 1,8–2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba). Typen und Cotypen in coll. Eggers; Cotypen im Museum Paris.

Hylocurosoma confusum n. sp.

Von der gleichen, fast zylindrischen Form wie *Hyl. elongatum* m., jedoch feiner und dichter punktiert und dichter behaart, pechbraun mit schmalem, schwarzem Saum um die Flügeldecken und an deren Naht; mäßig glänzend.

Kopf schwarz, ziemlich glänzend, gewölbt, sehr fein hautartig genetzt und spärlich punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, fein hautartig genetzt und dicht und fein punktiert und fein und kurz behaart; hinten parallelseitig, vorn eiförmig gerundet; oben ohne Buckel. In der vorderen Hälfte seitlich je ein größer, schwarzer Fleck.

Schildchen hinten gerundet.

Flügeldecken etwas breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild; fast parallelseitig, bis hinter die Mitte leicht erweitert, dann eiförmig abgerundet. Oben äußerst dicht und fein punktiert, sodaß Punkte der Reihen und der doppelreihigen Zwischenräume kaum zu unterscheiden sind. Absturz ziemlich kräftig abgewölbt und noch feiner gleichmäßig punktiert. Die ganze Oberfläche und Absturz gleichmäßig dicht, fein, anliegend und ziemlich lang behaart.

Länge: fast 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Hylocurosoma limbatum n. sp.

Zylindrisch mit schmalerem Halsschild, ziemlich glänzend, spärlich behaart, pechschwarz mit pechbraunen Fühlern, Beinen und Flügeldecken; jede einzelne Flügeldecke ist aber rundum schwarz umrandet, der Hinterrand hat breiten, schwarzen Saum.

Kopf flach gewölbt, glänzend, deutlich punktiert, mit breitem Saum kurzer Haare über den Mundteilen.

Halsschild kaum länger als breit, parallelseitig bis zur Mitte, vorne in breitem Bogen abgerundet. Oben in der Basalhälfte dicht, deutlich und mäßig groß punktiert, vorne kleiner, noch dichter und rauh punktiert; sehr fein und kurz behaart.

Schildchen hinten gerundet.

Flügeldecken breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, hinten breit abgerundet. Die Reihen tragen dichtstehende, mäßig tiefe und nicht große Punkte, die flachen Zwischenräume sind meist einreihig, der vierte hinten zweireihig feiner punktiert. Der Absturz ist gut abgewölbt und ziemlich

gleichmäßig feiner punktiert. Zwischenräume und Punktreihen sind bis zum Absturz einreihig kurz und fein, wenig deckend behaart; der Absturz trägt auf den Zwischenräumen etwas längere abstehende Haare, diejenigen der Punktreihen sind auch hier fein und kurz.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Hylocurosoma parvum n. sp.

Eine kleinere Art, zylindrisch, oben flach gewölbt, pechbraun, schwach glänzend, ziemlich dicht anliegend behaart.

Kopf schwarz, gewölbt, hautartig fein genetzt, weitläufig punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, bis zur Mitte parallelseitig, dann breit eiförmig nach vorn abgerundet. Oben flach gewölbt, hautartig fein genetzt, fein rauh punktiert und fein anliegend behaart.

Schildchen hinten gerundet.

Flügeldecken kaum breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann im Kreisbogen abgerundet. Oben in der Quere flach gewölbt, Absturz mäßig abgewölbt. Punkte der Reihen und die einreihigen Punkte der flachen Zwischenräume ziemlich fein und flach und vollkommen gleich. Punktreihen sind fein und kurz, Zwischenräume länger, weich und etwas abstehend behaart.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und Cotype in coll. Eggers, Cotypen auch im Museum Paris.

Hylocurosoma atrum n. sp.

Fast zylindrisch, mit schmalerem Halsschild, stark glänzend, ganz schwarz, mit rotbrauner Fühlergeißel und Tarsen; abstehend, ziemlich dicht, aber nicht deckend behaart.

Kopf im unteren Teile flach gewölbt, glänzend, fein und nicht dicht punktiert; (oberer Teil ist bei der Type verdeckt.)

Halsschild um $\frac{1}{4}$ länger als breit, parallelseitig in der Basalhälfte, vorne kräftig gerundet; Oberseite glänzend; im Basalfeld kräftig, vorne schwächer punktiert; spärlich fein und kurz behaart.

Schildchen klein.

Flügeldecken wesentlich breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, fast parallelschiff, nach dem letzten Drittel kräftig abgerundet. Punktreihen nicht vertieft, tragen kräftige, tiefe Punkte, die flachen Zwischenräume zeigen einreihig etwas schwächere Punkte. Zwischenräume und Punktreihen sind einreihig hell behaart, erstere länger und mehr abstehend.

Länge: 1,3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. Germain. Type im Museum Paris.

Gattung **Bothrosternus** Eichh.

Diese Gattung beschrieb Eichhoff in Berl. Ent. Zeitschrift XII. 1868 p. 150 mit der Art *truncatus*.

Ich gab weitere 3 Arten *B. affinis*, *brevis* und *striatus* in Travaux labor. d'entom. Mus. Paris Nr. 1, 1933 p. 14 bekannt.

Diese 4 Arten sind von zylindrischer Form, dunkelpechbraun, schwach skulptiert, mit flachen Zwischenräumen und mit Behaarung auf dem gut gewölbten Abwurf. Alle mir bekannten Stücke tragen ein besonderes Abzeichen an der Halsschildseitenfläche, das Eichhoff in der Beschreibung der Gattungstypen mit folgenden Worten angibt: Prosterni impressione laterali pustula utrinque nivea armata. Dieses Kennzeichen scheint mir ein wichtiges Gattungsmerkmal zu sein.

Weder Chapuis noch Blandford haben Eichhoffs Gattungstypen gekannt. Sonst hätten beide Forscher wohl kaum ihre neuen Arten zu Eichhoffs Gattung gestellt. Ich trenne diese Arten daher ab und vereinige sie in der neuen Gattung

Sternobothrus m. n. g.

Für die neue Gattung kann die *Bothrosternus*-Beschreibung Hagedorn's in Genera Insectorum, fasc. 111 (1910) p. 128 dienen, die nach einer der Chapuis'schen Arten abgefaßt ist.

Die hierher gehörigen Arten haben eine eiförmige, vorn und besonders hinten verschmälerte Figur, eine tiefschwarze Farbe und sind stark glänzend. Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind schmal rippenartig erhaben und ohne Behaarung. Der Hinterleib etwas ansteigend, während er bei *Bothrosternus* wagrecht gerichtet ist. Keine dieser Arten — von einer sah ich eine größere Reihe — zeigt das typische Abzeichen der Eichhoff'schen Gattung, den hellbehaarten Fleck an den Seiten des Halsschildes.

Gattungstyp ist *Sternobothrus cancellatus* Chap.

Weiter gehören in diese neue Gattung *St. costatus* Chap., *Lacordairei* Chap., *bicaudatus* Blandf., *sculpturatus* Bldf. und wohl auch der mir unbekannte *Hubbardi* Schwarz.

Ich gebe nachfolgend noch Beschreibung zweier neuen Arten, von denen die zweite nur vorläufig zu der Gattung gestellt wird, da sie in der groben Punktierung des Halsschildes und den Borstenreihen der Flügeldecken stark abweicht. Vielleicht wird sie nach Untersuchung weiteren Materials abzutrennen sein.

***Sternobothrus carinatus* n. sp.**

Fast oval, glänzend, kohleschwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, kahl.

Kopf matt, äußerst fein hautartig genetzt, über dem Munde ein großer, runder Fleck mit dichtem, fuchsroten Toment bekleidet; zwischen diesem Fleck und den Augen ein Streifen mit zurückgekämmten Haaren besetzt. Fühlerschaft abstehend lang behaart.

Halsschild kaum so lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken an eiförmig nach vorn verengt; seitlich scharf gekantet. Oben stark glänzend trotz sehr deutlicher Punktur, die im Mittelfeld mäßig dicht, an den Seiten gröber und dicht gedrängt und hinter dem Vorderrand sehr dicht und fein ist.

Schildchen rund, erhaben in der vertieften Umgebung.

Flügeldecken wenig breiter und gut $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das kurze Halsschild. Vorne fast parallelseitig, dann eiförmig abgerundet. Die Reihen in den vorderen $\frac{2}{5}$ schmal vertieft mit flachen, länglichen Punkten, dahinter werden die Streifen breiter mit flachen, großen, runden Punkten. Die Zwischenräume vorne verbreitert, flach, unregelmäßig doppelreihig fein punktiert; nach $\frac{2}{5}$ der Länge beginnen sie schmal und erhaben zu werden und sind nachher scharf gekantet. Vor dem Ende werden sie etwas niedriger, die ersten drei gehen gleichmäßig gerade durch, der zweite ist nicht verflacht.

Der zweite Punktstreifen ist an der Basis kräftig nach außen gebogen.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Sternobothrus lobatus n. sp.

Dieser gedrungene Käfer fällt gegen die anderen beschriebenen Arten auf durch die grobe Skulptur des Halsschildes und die einreihigen groben Punkte der Zwischenräume und der Punktreihen der Flügeldecken.

Fast kurzoval, schwach glänzend, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und dunkelbraunen Beinen, auf den Zwischenräumen hinten mit einreihigen kurzen Borsten.

Kopf flach gewölbt, schwach und fein punktuliert, in dem flach gedrückten unteren Teil über dem Munde locker mit kurzen, abstehenden Haaren bedeckt.

Halsschild wesentlich breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, in der Mitte am breitesten. Vorderrand flach gerundet. Von der Basis bis fast zum Vorderrand eine hinten scharf erhabene, schmale Mittellinie. Die Fläche des Halsschildes ist auffällig groß und flach punktiert, nach den Seiten kleiner mit ganz schmalen, erhabenen Rändern zwischen den Punkten, die an beiden Seiten der Mittellinie längs zusammenfließen. Im vorderen Teil sind die Punkte kleiner und länglich, die Zwischenräume flacher; hinter den ganz verrundeten Vorderecken steht eine Gruppe runder, kleiner Höcker und abstehende, feine, helle kurze Haare.

Schildchen rund, gewölbt.

Flügeldecken ebenso breit und reichlich doppelt so lang wie Halsschild. Vorne fast paralleseitig, von der Mitte an schnell verschmälert und eiförmig abgerundet. Punktstreifen stark vertieft, die flachen, ziemlich großen Punkte kaum voneinander getrennt. Zwischenräume kaum breiter als die Punktstreifen, stark erhaben, in der vorderen Hälfte oben flach mit dicht gestellten tiefen Punkten, deren Vorderränder gewölbt sind. Auf dem Absturz werden die Zwischenräume schmaler und lösen sich in einen Kamm dicht gestellter Längshöcker auf. Die ersten Zwischenräume sind auf dem in der Mitte leicht abgeflachten Absturz niedrig, der dritte aber stark erhaben, auch der fünfte und siebente sind etwas stärker. Der neunte Zwischenraum ist gegen das Ende der Flügeldecken stark verbreitert und vertieft. Jede Flügeldecke am Ende flach vorgezogen und für sich abgerundet, sodaß an der Naht ein flacher Einschnitt entsteht. Alle Reihenpunkte auf dem Absturze sind größer und deutlicher als auf der vorderen Hälfte. Die Zwischenräume tragen auf

dem Absturz eine wenig auffällige Reihe feiner, kurzer, heller Haare.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba); Type in coll. Eggers.

Scolytus transversalis n. sp.

Ein größerer Käfer in der üblichen Form der Gattung, pechbraun, glänzend, schwach behaart.

Kopf flach eingedrückt, stark langrissig, ohne Höcker, Seitenrand (und anscheinend auch der bei der Type verdeckte obere Rand) des Eindrucks dicht mit langen nach innen gebogenen, braunen Haaren besetzt.

Halsschild etwas länger als breit, vorn und im vorderen Seitenfeld dicht und kräftig punktiert, im Basalfelde sehr fein punktuliert. Vor dem Hinterrand eine Reihe kräftigerer, dicht gestellter Punkte. Seiten- und Hinterrand deutlich gekantet.

Flügeldecken kaum breiter und um $\frac{1}{4}$ länger als Halsschild. Basis deutlich gerandet. Punktreihen schwach vertieft mit deutlichen Punkten, die vorn locker, hinten dicht gereiht sind. Zwischenräume flach mit einer Reihe feinerer Punkte. Auf der hinteren Abwölbung sind beide Punktreihen stärker vertieft und die Zwischenräume tragen hier kurze gekrümmte Borsten. Vom zweiten bis fünften Zwischenraum brechen die Rillen etwas erhöht plötzlich wie eine Apicalbeule ab. Die seitlichen Zwischenräume sind grob schräg verrunzelt, der siebente gegen Ende verbreitert und etwas verdickt; er ist eben hinter der Apicalbeule auch verkürzt. Der breite Streifen vor dem vorgezogenen Hinterrande ist flach eingedrückt und grob punktiert. Der Hinterrand trägt eine dichte Reihe tiefer Punkte.

Das erste Glied des Abdomens ist halbkreisförmig erhaben gerandet und dicht mit langen goldgelben Haaren, die nach innen gebogen sind, umkränzt. Der Hinterrand des zweiten Gliedes ist beiderseits der Mitte verdickt, aber ohne vorgezogenen Seitenzahn, der dritte ist wie eine Negerlippe in der Mitte verdickt und vorgezogen und trägt seitlich, aber vor dem Ende, je einen deutlichen konischen Zahn. Das nächste ist einfach gerandet und das letzte dicht und kräftig punktiert.

Die Hinterschenkel lang anliegend behaart.

Länge: 4,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), leg. D'Orbigny 1834. Type im Museum Paris.

Cnesinus bicolor n. sp.

Langzylindrisch, glänzend, fast kahl, schwarz, Flügeldecken mit Ausnahme eines schmalen schwarzen Seitenrandes und Fühler und Beine braunrot.

Kopf beim ♂ flach gewölbt, fein punktulierte, mit ziemlich breitem, flachen Quereindruck über den Mundteilen, kahl; beim ♀ ebenso, aber mit großer, glänzender, unpunktierter Beule oberhalb der Augen, die seitlich mit abstehenden Borsten umkränzt ist. Fühlerschaft und Keule beim ♀ ziemlich lang abstehend behaart.

Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, hinten parallelseitig, vorne eiförmig gerundet; seitlich nur weich gerandet. Oben flach gewölbt, mit feinen, etwas länglichen Pünktchen gleichmäßig dicht besetzt, ohne Mittellinie.

Schildchen rund, gewölbt.

Flügeldecken etwas breiter und mehr als doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann kräftig gerundet. Oben flach gewölbt, in deutlichen Reihen sehr dicht punktiert, sodaß sie schwach gestreift erscheinen; die flachen Zwischenräume sind ohne richtige Reihenbildung dicht und fein punktulierte. Der flach abgewölbte Absturz zeigt eine Mulde, in der die Naht leicht erhöht ist. Die Punktierung ist auf dem Absturz kräftiger, auf den Zwischenräumen locker mit feinen Körnchen und Punktkörnchen durchsetzt, die abstehende Haare tragen.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und Cotypen in coll. Eggers. Cotype auch im Museum Paris.

Cnesinus nitidus n. sp.

Langzylindrisch, pechschwarz, mit braunen Tarsen und Fühlern, glänzend, nur auf dem Absturz abstehend braun behaart.

Kopf beim ♂ kräftig gewölbt, fein und dicht punktiert, kurz behaart; beim ♀ noch kräftiger in der Mitte vorgewölbt, ohne Behaarung.

Halsschild um $\frac{1}{3}$ länger als breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann eiförmig nach vorn gerundet; seitlich leicht gekantet, flach gewölbt; die ganze Oberseite sehr dicht mit feinen, länglichen Punkten bedeckt, die nicht zusammenfließen; Mittellinie sehr schmal, nicht erhaben, vorn verkürzt.

Schildchen rund, erhaben.

Flügeldecken kaum breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Fünftel, dann gut abgerundet; oben flach gewölbt, in sauberen Reihen sehr dicht punktiert, sodaß sie schwach gestreift erscheinen; die flachen Zwischenräume ziemlich breit, vorne einreihig, vor dem Absturz auch unregelmäßig zweireihig und weitläufiger als die Punktreihen fein punktulierte. Auf dem Absturz sind die Punktreihen vertieft und gröber und dichter rauh punktiert, die Zwischenräume sind schmal mit einer Reihe feiner, dichter Körnchen und einer Reihe abstehender längerer Borsten.

Länge: 2,4—2,6 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und Cotypen in coll. Eggers, Cotypen auch im Museum Paris.

Cnesinus setosus n. sp.

Langzylindrisch, dunkelpechbraun, mäßig glänzend; dicht, ziemlich kurz behaart.

Kopf flach gewölbt, oben zwischen den Augen ein runder gewölbter Fleck mit weitläufiger Punktierung, darunter ein gebogener Eindruck über den Mundteilen, der einschließlich des oberen Buckels unten und seitlich mit steifen, kurzen Haaren umkränzt ist.

Halsschild so lang wie breit, Seiten hinten geradlinig, in der Mitte leicht erweitert und stark nach vorne abgerundet; flach in der Quere und nach vorne gewölbt, sehr dicht mit feinen, flachen Längsrünzeln bedeckt, die neben der sehr feinen erhabenen Mittellinie z. T. zusammenfließen; dazwischen sehr fein und wenig sichtbar punktulierte. Über den Augen befindet sich seitlich eine kurze, erhabene Schrägkante. Die ganze Oberfläche kurz und hell behaart.

Schildchen rund, gewölbt, glänzend.

Flügeldecken etwas breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, vom letzten Drittel an leicht verschmälert und hinten breit abgerundet. Oben flach gewölbt. Reihen leicht vertieft, schmal, mit dichtstehenden, flachen Punkten. Die breiten Zwischenräume ganz flach, in runzeliger Oberfläche undeutlich sehr fein punktulierte und mit einer Mittelreihe sehr feiner Punktkörnchen besetzt, die auf den geraden Zwischenräumen und der Naht fast verschwinden; mehrreihig, anliegend hell und kurz

behaart, die Mittelreihe hebt sich nur wenig ab. Der Absturz ist flach abgewölbt und einschließlich der Naht bis etwa zum dritten Zwischenraum flach eingedrückt. Der ganze Absturz kräftiger und länger abstehend behaart.

Länge: 2,3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers, Cotype im Museum Paris.

Cnesinus pilosus n. sp.

Ein zylindrischer, ziemlich breiter Käfer, dunkelpechbraun, glänzend, lang abstehend und ziemlich dicht braun behaart.

Kopf oben gewölbt, stark glänzend, unpunktirt; zwischen Augen und Mundteilen flach gedrückt; runzelig fein punktiert und mit zurückgekämmten anliegenden Haaren besetzt.

Halsschild etwas breiter als lang, parallelseitig bis zur Mitte dann breit abgerundet; Hinterrand schwach gekantet. Oben flach gewölbt, sehr dicht und fein längsrissig, mit feiner, leicht erhabener Mittellinie; die ganze Fläche mit feinen, anliegenden Haaren dünn bekleidet.

Schildchen breiter als lang, gewölbt, stark glänzend.

Flügeldecken ebenso breit und fast doppelt so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zur Mitte, dann schwach im flachen Bogen verschmälert und hinten breit abgerundet. Die sehr dicht gestellten Reihenpunkte sind fein und flach und stehen in leicht eingedrückten Streifen; die breiten Zwischenräume sind leicht gewölbt und tragen in zwei Reihen geordnete ziemlich weitstehende feine Höckerchen und ziemlich dichte, weiche, lange, braune Haare. Der Absturz ist ziemlich kräftig abgewölbt mit einer flachen Mulde bis zum dritten Zwischenraum. Die Höcker sind hier kräftiger und einreihig und dichter gestellt. Die Flügeldeckenbasis ist erhaben gekantet.

Länge: 3,2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Cnesinus hispidus n. sp.

Langzylindrisch, fast matt; dunkelpechbraun, ziemlich dicht behaart.

Kopf oben kräftig gewölbt, matt. äußerst dicht und fein punktulierte; zwischen den Augen ein glattes, fast punktloses, stumpfes Dreieck, das vorgewölbt ist, darunter über den Mund-

teilen ein breiter, ziemlich tiefer Quereindruck. Dieser Teil des Kopfes zwischen Augen und Mundteilen ist mit einer Bürste steifer, mäßig langer Haare dreieckig umrandet, seitlich dunkelbraun, unten rotbraun.

Halsschild kaum länger als breit, hinten fast parallelseitig, in der Mitte etwas ausgebaucht und dann nach vorne eiförmig verschmälert gerundet. Oben flach gewölbt, sehr fein und dicht punktiert, mit etwas rauhen Zwischenräumen; neben der fein erhabenen schmalen Mittellinie schwache Längsrünzeln. Oberseite anliegend, ziemlich dicht hellbraun behaart.

Schildchen klein, gewölbt, rund.

Flügeldecken breiter und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, im letzten Viertel im Halbkreis gerundet. Die leicht vertieften Reihen tragen sehr dicht stehende, flache und ziemlich kleine Punkte, die flachen Zwischenräume sind breit, äußerst fein und flach dicht punktuelliert, einreihig und ziemlich weitstehend mit feinen Punktkörnchen besetzt und anliegend ziemlich lang und mäßig dicht behaart; die mittlere Haarreihe steht etwas ab. Der gut gewölbte Absturz im unteren Teil sehr leicht eingedrückt, ist ebenso gezeichnet und behaart wie die Oberseite.

Länge: 2,5—2,8 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers, Co-type im Museum Paris.

***Corthylus bolivianus* n. sp**

Fast zylindrisch, stark glänzend, dunkelpechbraun, spärliche Haare auf dem Absturz.

♀: Kopf breit und tief ausgehöhlt mit einer flachen Beule in der Mitte und einem kleinen Knopf direkt über den Mundteilen. Fühlerkeule sehr groß, nierenförmig mit 2 deutlichen Quernähten und einem anliegenden, ziemlich kurzen, steifen Haarpinsel am oberen Rand.

Halsschild so lang wie breit, von den geraden Hinterecken an breit eiförmig nach vorn verengt und gerundet. Vorderrand leicht wellig gerandet. Vordere Hälfte mit schuppigen Breithöckern besetzt, Basalhälfte äußerst fein hautartig genetzt und spärlich fein punktuelliert.

Schildchen groß, flach, dreieckig, hinten abgerundet.

Flügeldecken gleichbreit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zur Mitte, dann verschmälert und hinten ge-

rundet mit feinem Hinterrand. Oben mit feinen Reihenpunkten; die Zwischenräume breit und mit weiterstehenden, einreihigen Punkten von gleicher Größe. Absturz mäßig gewölbt. Zwischen der schmal erhabenen Naht und dem gewölbten dritten Zwischenraum mit einer breiten, flachen Furche. Die Naht und der dritte Zwischenraum tragen je 6–7 weit verteilte Körnchen mit kurzen, feinen Haaren, der fünfte Zwischenraum nur die Haare ohne Körnchen. Die Punkte der ersten beiden Reihen sind auf dem Absturz kräftiger und tiefer. Die Zwischenräume sind nicht punktiert.

Länge: 3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Corthylus emarginatus n. sp.

(*C. bicolor* m. i. l.)

Zylindrisch, leuchtend hellrot mit schwarzem Kopf, Schildchen und Flügeldecken, stark glänzend, Flügeldecken hinten an der Naht klaffend.

Kopf beim ♀ breit ausgehöhlt, beim ♂ gewölbt, punktiert. Fühlerkeule beim ♂ groß, dreieckig, ohne Behaarung, (beim ♀ fehlen die Fühlerkeulen).

Halsschild um die Hälfte länger als breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann eiförmig zum Vorderrand gerundet. Vorderrand leicht wellig gerandet; das vordere Drittel dicht, aber flachschuppig gehöckert, die hinteren zwei Drittel äußerst fein und dicht punktuiliert.

Schildchen hinten gerundet.

Flügeldecken gleichbreit und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann zur Naht abgесhrägt, an der Naht durch einen spitzen Einschnitt klaffend. Obere Punktreihen und Zwischenräume äußerst fein, kaum sichtbar punktuiliert, sodaß Punktreihen nicht zu unterscheiden sind. Auf dem zu beiden Seiten der nicht erhabenen Naht leicht abgeflachten Absturz sind wenige verlorene Punktkörnchen mit feinen abstehenden Haaren. Hinterrand scharf gekantet.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type ♂ und ♀ in coll. Eggers.

Corthylus pusillus n. sp.

Eine sehr kleine Art, zylindrisch, pechschwarz mit braunen Fühlern und Beinen, mäßig glänzend, mit je 3 Haarreihen auf dem Absturz.

(Kopf bei der Type verdeckt;) Fühler linsenartig, am oberen Rande gerade abgeschnitten, in der Mitte eine erhabene Quernaht.

Halsschild so lang wie breit, von der Basis an etwas ausgebaucht und kurz eiförmig nach vorn gerundet; Vorderrand nicht gekantet, in der Mitte mit 2 kleinen Höckern. Oben in der vorderen Hälfte flachschuppig quer gehöckert, in der Basalhälfte äußerst fein hautartig genetzt und sehr fein punktiert.

Schildchen verhältnismäßig groß, glänzend.

Flügeldecken etwas schmaler und fast doppelt so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge, dann hinten gut gerundet. Sehr fein hautartig genetzt und sehr fein punktiert, ohne daß die Punktreihen sich von den einreihigen Punkten der Zwischenräume unterscheiden; hinter der Basis und seitlich ist die Punktierung etwas stärker. Absturz gut abgewölbt, etwas flach gedrückt neben der erhabenen Naht. Der erste, dritte und fünfte Zwischenraum tragen je 4—5 weitläufig gestellte, feine, abstehende Haare von mäßiger Länge, die auf dem dritten Zwischenraum auf sehr feinen Punktkörnchen stehen. Hinterrand nicht gekantet.

Länge: 1,4 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Corthylus villosus n. sp.

Zylindrisch, Halsschild matt, Flügeldecken glänzend mit ziemlich dicht behaartem Absturz; pechschwarz mit dunkelpechbraunen Flügeldecken, Fühlern und Beinen.

(Kopf fast ganz verdeckt), über den Mundteilen dick glänzend gerandet, darüber matt, anscheinend unpunktiert. Fühlerkeule birnenförmig, flach, mit 2 Quernähten; die untere liegt ziemlich tief.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, in der Mitte am breitesten. Oben im kleineren Basalteil äußerst fein hautartig genetzt, sehr feine Punktierung ist kaum sichtbar; Querbuckel angedeutet; der größere vordere Teil ist dicht gehöckert, vorn etwas kräftiger, und trägt in der Mitte des Vorderrandes zwei dichtstehende Randhöcker.

Schildchen dreieckig.

Flügeldecken wesentlich schmaler und fast doppelt so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann kräftig gerundet. Hinterrand nicht ausgeprägt. Oberseite überall

dicht punktiert, ohne daß die Reihen hervortreten. Das Basalfeld oben kräftig und tief punktiert, die Seiten und die hinteren zwei Drittel sind fein punktiert. Der kräftig gewölbte Absturz ist sehr dicht, aber auch fein punktiert und dicht mit abstehenden feinen, nur mäßig langen Haaren bedeckt. Die Naht nicht erhaben.

Länge: 2,4 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Corthylus punctatus n. sp.

Zylindrisch, glänzend, dunkelpechbraun, kaum behaart.

♂: (Kopf durch die Fühlerkeulen verdeckt;) diese sind groß, fast scheibenförmig rund, flach, mit 2 deutlichen Quernähten; das Mittelstück der Fühlerkeulen ist schmaler als die anderen beiden. Die ganze Fühlerkeule ist dicht und fein kurz behaart.

Halsschild ist so lang wie breit, bis zur Mitte parallelseitig, dann kräftig nach vorn gerundet. Vorderrand leicht vorgezogen und gekantet. Das vordere Drittel dicht gehöckert, die Mitte fein gerunzelt, das Basaldrittel kaum sichtbar fein punktiert.

Schildchen rund und verdickt.

Flügeldecken so breit und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, hinten breit abgerundet. Oben sind Punktreihen und Zwischenräume in deutlichen Einerreihen fein gepunktet. Der Absturz ist stark abgewölbt, neben der leicht erhabenen Naht mit einer flachen breiten Furche, die seitlich nicht begrenzt ist. Auf dem Absturz tragen die Reihen kräftigere Punkte als oben und die ziemlich breiten Zwischenräume tragen nur einzelne, weitstehende Punktkörnchen, etwa je 3—4, mit feinen abstehenden Haaren.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Corthylus dentatus n. sp.

Zylindrisch, mit halbgerandetem, steilen Absturz, dunkelpechbraun, mit hellerer Basalhälfte der Flügeldecken, Fühlern und Beinen; glänzend. Absturz mit 2 kräftigen Zähnen.

♂ (?): Kopf (teilweise verdeckt) anscheinend flach gewölbt und punktiert, über dem Munde leicht quer eingedrückt, der Vorderrand dick gewölbt. Fühlerkeule länglich, das Mittelstück zwischen den beiden Quernähten vertieft.

Halsschild kaum länger als breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken eiförmig nach vorn verschmälert; der Vorderrand leicht gekantet mit 4 dichtstehenden Höckern, von denen die mittleren kräftiger sind. Vordere Hälfte dicht und ziemlich kräftig gehöckert. Basalhälfte hautartig genetzt, mit feinen Punkten durchsetzt, Basis schwach gekantet.

Schildchen kräftig, stark glänzend, hinten gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, hinten kaum verschmälert und ganz flach abgerundet. Hinterrand deutlich gekantet. Oben sehr dicht und gleichmäßig, aber flach punktiert, ohne daß die Punktreihen deutlich erscheinen. Der Absturz ist steil abgewölbt, zeigt eine von dem oberen Außenrand nach der unteren Nahthälfte ziehende Beule und in der Mitte der Fläche auf dem zweiten Zwischenraum einen kräftigen konischen Zahn. Die Naht ist hier erhaben, die Punktreihen deutlicher und kräftiger punktiert, die Zwischenräume dagegen zeigen spärliche Punkte. Der Seitenrand und die Abwölbung oben sind weich.

Länge: 3,3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

***Amphicranus gracilis* n. sp.**

Ein vollkommen zylindrischer, schmaler, langer Käfer mit sehr kurzem Absturz; pechbraun, fast kahl, mit einem Kranz dünner, längerer Haare um den Absturz, mäßig glänzend.

Kopf bei der Type verdeckt, Fühlerkeule ziemlich klein, langoval, mit zwei gebogenen Nähten und nur 2 deutlichen Geißelgliedern.

Halsschild $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit, parallelseitig von den rechtwinkeligen Hinterecken bis über die Mitte, dann eiförmig nach vorn gerundet. Vorderrand in seiner ganzen Rundung mit deutlich getrennten kleinen Höckern besetzt. Oberseite ohne Andeutung eines Buckels. Das vordere Viertel sehr fein und dicht schuppig gehöckert, die übrigen drei Viertel äußerst fein hautartig genetzt und ziemlich locker fein punktulierte.

Schildchen groß, hinten gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und fast doppelt so lang wie Halsschild; parallelseitig bis zum leicht verbreiterten Ende, dann fast eckig umgebogen mit flach gebogenem Hinterrand. Ein hufeisenförmiger Einschnitt an der Naht ist fast doppelt so lang wie breit und wie der übrige Hinterrand deutlich gerandet. Oben

sind die Flügeldecken fein hautartig genetzt und mit vielen sehr feinen Querstrichen dicht bedeckt. Die Punktreihen sind fein punktiert, aber deutlich zu erkennen. Die Zwischenräume tragen spärlichere, ebenso feine, einreihige Pünktchen. Der eigentliche Absturz beginnt scharf abfallend und nimmt breit ausgehöhlt nach zwei Dritteln der Länge die ganze Breite der Flügeldecken ein; er ist rundum deutlich gerandet. Vor dem eigentlichen Absturz ist die Naht schon versenkt und klafft auseinander mit weichem Rand, der in einen scharfen nach hinten gerichteten Zahn über den Absturz im Zuge des zweiten Zwischenraumes hinausragt. Dicht daneben trägt der Hinterrand einen kleineren Zahn im Zuge des dritten Zwischenraumes. Der Rand des Absturzes sinkt dann im flachen Bogen ab bis unter die Mitte und bildet hier mit dem steil abfallenden Hinterrand eine scharfe etwas stumpfwinkelige Ecke. Der ganze Rand ist mit feinen Punktkörnchen, die abstehende Haare tragen, ziemlich locker besetzt. Die Höhlung des Absturzes zeigt nur die erste Punktreihe deutlich, direkt neben der leicht erhöhten Naht, die übrige Fläche zeigt nur wenige, spärliche schwache Pünktchen, unregelmäßig zerstreut.

Länge: 3,6 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Steganocranus galeatus n. sp.

Von der schmalen, langen Form dieser Gattung; er unterscheidet sich durch den weniger langen, plumperen Halsschildfortsatz und durch den breiten, fast viereckigen Ausschnitt am Ende der Flügeldecken von den bisher beschriebenen Arten, zu denen auch die von mir [Ent. Bl. 27 (1931) p. 17] bekannt gegebenen *Amphicranus caudatus* und *Eichhoffi* gehören.

Braungelb, die Mitte des Halsschildes in ganzer Länge breit schwarz, ebenso der Absturz und die Seiten der Flügeldecken; glänzend, unbehaart.

Kopf unter dem Halsschild verdeckt, über den Mundteilen seitlich etwas geknöpft, sonst nicht zu erkennen. Fühlergeißel dreigliedrig (die Fühlerkeulen abgebrochen).

Halsschild doppelt so lang wie breit, von den gerundeten Hinterecken an eiförmig nach vorn verengt bis zu dreiviertel der Länge, dann leicht eingeschnürt und in Form eines gleichseitigen Dreiecks verlängert. Diese Spitze ist verdickt gerandet, flach gedrückt und grob gerunzelt. Die übrige Fläche ist äußerst

fein hautartig genetzt und kaum sichtbar fein punktuliert; das schwarze Mittelfeld ist in der Mitte schmaler als an beiden Enden.

Schildchen breiter als lang, hinten gerundet.

Flügeldecken sind fast so breit wie Halsschild und $1\frac{2}{3}$ mal so lang; ganz allmählich nach hinten verschmälert und kurz abgerundet mit fast stumpfviereckigen, innen etwas breiterem Ausschnitt aus der Naht. Punktreihen tragen äußerst feine Pünktchen. Zwischenräume sind ebenso fein, aber weitläufiger einreihig punktuliert. Der Absturz beginnt in der Mitte der Flügeldecken mit einem kleinen Suturalzahn, verbreitert sich gleichmäßig im flachen Bogen, bis er am Hinterrand die ganze Breite der Flügeldecken einnimmt. Der Eindruck ist verhältnismäßig flach, der Außenrand leicht gekantet. Nach dem ersten Drittel ist ein kleiner, stumpfer Absatz, dahinter ein großer stumpfer, nach hinten und schräg nach innen gerichteter Zahn, an den sich tiefer der dick gerandete Hinterrand anschließt. Die Innenfläche des Absturzes ist rau und unregelmäßig dicht punktiert, die Naht leicht erhaben.

Länge: 4,3 mm.

Fundort; Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Xyleborus bolivianus n. sp.

Ein großer Käfer aus der *X. badius*- Sippe, langzylindrisch, flach gewölbt, dunkelpechbraun, stark glänzend, einzeln lang behaart.

♀: Kopf stark gewölbt, hautartig fein genetzt, fast matt, neben dem schmalen kahlen Mittelfeld beiderseits deutlich fein gekörnt und einzeln lang behaart.

Halsschild kaum länger als breit, von den leicht gerundeten Hinterecken an bis über die Mitte parallelseitig, dann vorne halbkreisförmig gerundet. Oben flach gewölbt mit schwachem Querbuckel in der Mitte. Auf der flach abgewölbten vorderen Hälfte dicht gehöckert und abstechend behaart. Die Basalhälfte spärlich und äußerst fein punktuliert.

Schildchen verhältnismäßig klein, rundlich.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild; parallelseitig, im letzten Fünftel ziemlich breit abgerundet. Punkte der Reihen flach und nicht regelmäßig gereiht. Zwischenräume breit und flach, weitläufig im Abstand von etwa 3—4 Reihenpunkten mit Punktkörnchen einreihig besetzt, die lange,

abstehende Haare tragen. Die hintere Abwölbung ziemlich flach, auf den ungeraden Zwischenräumen sind die Punktkörnchen durch kräftigere Höcker ersetzt. Der zweite Zwischenraum etwas eingedrückt.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Bolivia, ohne nähere Ortsangabe, Type und Co-type in coll. Eggers.

Xyleborus subplanatus n. sp.

Ein langzylindrischer schlanker, dunkelpechbrauner Käfer, glänzend, sehr spärlich behaart.

♀: (Kopf bei der Type verdeckt.)

Halsschild so lang wie breit, Hinterecken leicht abgestumpft, Seiten parallel bis vor die Mitte, vorne halbkreisförmig gerundet; oben flach gewölbt, mit schwachem Buckel in der Mitte, vordere Hälfte dicht und fein gehöckert, spärlich abstehend behaart; Basalhälfte fein und dicht punktiert mit schmaler, glatter Mittellinie.

Schildchen dreieckig.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Fünftel, dann gut abgerundet; in der Quere flach gewölbt, in der Länge eben, im letzten Viertel schräg abgeflacht; Reihenpunkte mäßig groß, flach, um $\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers von einander getrennt, Reihen nicht vertieft. Zwischenräume ganz flach, spärlich in großen Abständen etwas kleiner punktiert und ebenso spärlich abstehend behaart. Der flache Absturz zeigt nur schwache, feine Reihenpunkte; die Naht ist nicht erhaben, Hinterrand nicht gekantet. Der erste Zwischenraum trägt nur oben auf der Abwölbung 3 Höcker, der dritte Zwischenraum ebenso drei, von denen der unterste auch in der oberen Hälfte des Absturzes steht. Die untere Hälfte ist höckerfrei.

Länge: 2,6 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in coll. Eggers.

Xyleborus perlongus n. sp.

Der Käfer ist in die Nähe meines *X. sublongus* von den Philippinen zu stellen; langzylindrisch, pechbraun, glänzend, in der Quere flach gewölbt, nur am Absturz spärlich behaart.

♀: Kopf gewölbt, glänzend, sehr fein punktuliert.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, parallelseitig bis zu $\frac{4}{5}$ der Länge, fast nach vorne etwas erweitert, dann kurz

und breit abgerundet, Vorderrand flach gebogen. Oben in der vorderen Hälfte dicht und fein gehöckert, in der Basalhälfte fein und mäßig dicht punktulierte.

Schildchen klein, die Umgebung leicht eingedrückt.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild, in der vorderen Hälfte parallelseitig, dann sehr langsam verschmälert und in flachem Bogen zur Naht verengt; durch einen kleinen Einschnitt an der Naht ist jede Flügeldecke für sich etwas stumpf vorgezogen. Oben sind die Reihen deutlich aber flach punktiert, die breiten Zwischenräume unpunktiert, nur die ungeraden tragen sehr weitläufig einige größere Punkte. Der Absturz ist allmählich abgewölbt, die ungeraden Zwischenräume tragen hier einreihig etwa je 5 kräftige, weitgetrennte Höcker und spärliche, abstehende, längere Behaarung.

Länge: 3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type und Cotype in coll. Eggers.

Xyleborus parvipunctatus n. sp.

Ein zylindrischer, langgebauter Käfer mit der Höckerstellung der *X. confusus*-Gruppe auf dem Absturz; dunkelpechbraun, glänzend, flach gewölbt, spärlich lang behaart.

Kopf flach gewölbt mit kurzer erhabener Mittellinie, fast matt, fein rauh punktiert, mäßig fein und kurz behaart.

Halsschild um $\frac{1}{4}$ länger als breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann im Kreisbogen abgerundet. In der Mitte schwach quer gebuckelt, vorne fein und dicht regellos gehöckert und behaart. Basalhälfte glänzend, glatt, mit ganz vereinzelt äußerst feinen Pünktchen.

Schildchen klein, quer.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann breit abgerundet. Oben in der Quere flach gewölbt, Reihenpunkte nicht sauber in den Reihen stehend, klein und flach; die Reihen nicht vertieft. Zwischenräume ganz flach, breit, mit einer Reihe sehr feiner, im drei- bis vierfachen Abstände der Reihenpunkte stehenden Punktkörnchen, die abstehende lange Haare tragen. Der Absturz beginnt allmählich nach dem letzten Drittel, ist flach gewölbt, aber nicht abgeflacht wie bei *X. confusus*. Eben vor dem Absturz gehen die Punktkörnchen in kräftigere Höcker über, auf dem eigentlichen Absturz tragen nur der erste und dritte

Höcker, der erste bis unter die Mitte; der dritte bis dicht vor den Hinterrand, der vorletzte Höcker eben unter der Mitte ist kräftiger geformt. Der Nahtzwischenraum ist unten breit und leicht gewölbt, die Punktierung noch etwas flacher als oben.

Länge: 3 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba), Type in voll. Eggers.

Xyleborus coccotrypoides n. sp.

Von der zylindrischen Form eines *Coccotrypes*, dunkelpechbraun mit helleren Beinen und Fühlern, glänzend, auf dem vorderen Halsschild und auf dem Absturz länger abgehend behaart.

Kopf flach gewölbt, fein hautartig genetzt und im unteren Teile flach punktiert und einzeln behaart.

Halsschild so lang wie breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann breit vorn abgerundet. Die Mitte des Vorderrandes ist etwas vorgezogen und trägt eine Reihe Höcker, deren mittlere etwas stärker vorragen. Der größere Vorderteil dicht gehöckert, der schmalere Basalteil äußerst fein hautartig genetzt, spärlich und fein punktiert.

Schildchen klein, rundlich.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge, dann verschmälert abgerundet. Punktreihen und Zwischenräume ziemlich gleichmäßig fein und dicht einreihig punktiert, sodaß sie kaum zu unterscheiden sind. Vor der Mitte sind beide Reihen undeutlich und kurz, von der Mitte an deutlicher behaart; die hellen Haare sind hier auf den Punktreihen kurz, auf den Zwischenräumen lang und abgehend, der Absturz ist gut abgewölbt, die Punktierung ist hier dichter gedrängt, die Zwischenräume tragen feine Punktkörnchen.

Länge: 2 mm.

Fundort: Bolivia (Cochabamba); leg. Germain; Type und Cotypen im Pariser Museum, Cotypen auch in coll. Eggers. Ein Exemplar ist wesentlich kleiner, scheint aber nicht artverschieden.

Aus den gleichen beiden Sammlungen aus Bolivia sind schon folgende 50 neue Arten in den letzten Jahren beschrieben worden.

In Revista de Entom. Rio. vol. 5 (1935) *Monarthrum bolivianum*, *sexdentatum*, *fenestratum*, *duplocordatum*; *Microcorthylus*

bicolor, obscurus; Sampsonius quadrispinosus; Anchonocerus excavatus, minor, obtusus; Eupteroxylon comatum; Cryptocarenum brevicollis, pilosus, Tricolus pumilio.

In Entom. Blätter 30 (1934) p. 82 *Corthylus serrulatus*.

In Wien. Ent. Zeitg. 48 (1931) p. 41 *Corthylus suturalis*.

In Trav. labor. d'ent. Musée Paris Nr. 1 (1933) p. 5 *Phloeotribus bolivianus*, p. 15 *Bothrosternus brevis*.

In Wien. Ent. Zeitg. 49 (1932) *Problechilus pilifer, laevicollis, brevis, vestitus, pilosulus*.

In Arch. do Inst. biol. São Paulo I. 1928 *Scolytodes bolivianus, laevis; Prionosceles major, similis, bolivianus, nitidus, minor, medius, opacicollis, Camptocerus angustior, occidentalis; Pagiocerus granulatus*.

In Wien. Ent. Zeitg. 46 (1929) *Loganius vestitus, opacicollis, setulosus, similis, rugulosus, glaber*.

In Ent. Blätter 26 (1930) p. 164 *Phloeoborus Bodei*; p. 167 *Dendrosinus ater*; l. c. 27 (1931) p. 17 *Steganocranus (Amphicranus) Eichhoffi*.

In Wien. Ent. Zeitg. 48 (1931) p. 29 *Stephanoderes bolivianus*.

Alle diese Beschreibungen von mir.

Außerdem in Archiv Naturgeschichte, Neue Folge 7 (1938) p. 169 u. ff. *Thamnophorus linearis* Schedl, *volastus* Schedl; *Dendrocranulus major* Schedl; *Neodryocoetes punctatissimus* Schedl.

Neue und interessante Insektenfunde aus dem Faunengebiete Südbayerns.

29. Koleopt. Ergänzungen und Berichtigungen zu Band III der Fauna Germanica von Reitter. (Fortsetzung der Bei- träge zur Kenntnis der Fauna Südbayerns.)

S. 308. *Episernus striatellus* Bris. Zu den von Reitter genannten Fundorten tritt auch Südbayern. Ich fand die Art im Allacher Forst (26. 5. 10) und besitze ein weiteres Stück von Scheuchenberg b. Regensburg. (5. 13) leg. Waegner. Knabl fand in Reutte i. Tirol auch noch *tenuicollis* Laich, sodaß mit dessen Vorkommen in den bayr. Alpen ebenfalls zu rechnen sein wird.

S. 326. *Ptinus bidens* Oliv. Nach Reitter noch nicht für Deutschland nachgewiesen, von Kulzer jedoch, in der Akade-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Borkenkäfer \(Col., Jpidae\) aus Südamerika X. 344-389](#)